

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil
618 Liezen



ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Liezen

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	7
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	10
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	11
Kinderbetreuungseinrichtungen	12
Bildung und Bildungsinfrastruktur	13
Regionale Fördermaßnahmen	15
Glossar und Quellenangaben	16
Tabellenband	22

ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Liezen

Aktuell Bevölkerungsstagnation, Beschäftigung entwickelt sich dynamisch, Arbeitslosenquote unter dem Landeswert, Zahl der Arbeitslosen geht zurück

	Liezen	Steiermark	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	80.082	1.240.214	8.822.267
davon Frauen	40.871	628.161	4.483.749
davon Männer	39.211	612.053	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	-3,4%	4,4%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	5,5%	6,3%	7,7%
Frauen	5,8%	5,9%	7,3%
Männer	5,3%	6,5%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	3.319	16.399	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	13,4%	31,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	24	76	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	180	237	271

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Liezen entspricht dem politischen Bezirk Liezen und besteht aus 29 Gemeinden, darunter fünf Städte (Bad Aussee, Trieben, Liezen, Rottenmann und Schladming).

(Nach der im Zuge der Verwaltungsreform Steiermark 2011-2015 bereits durchgeführten Zusammenführung von Bezirken (Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark) ist per 1.1.2015 nun auch die Gemeindestruktur reformiert worden.

Im Jahr 2010 hatte die Steiermark noch 542 Gemeinden, seit 1. Jänner 2015 gibt es nur noch 287 steirische Gemeinden.

Mit Juli 2015 wurden die Regionalgeschäftsstellen Feldbach und Mureck, Hartberg und Fürstenfeld sowie Liezen und Gröbming zusammengelegt.)

Das Landschaftsbild des Arbeitsmarktbezirkes Liezen wird einerseits von den Alpen und andererseits von der Enns geprägt. Nördlich des Ennstals bildet das Kalkmassiv des Toten Gebirges die Grenze zu Oberösterreich. Im Osten wird die Region durch die Ennstaler Alpen begrenzt. Weiters grenzt das Bundesland Salzburg im Westen und im Süden mit den Niederen Tauern an den Bezirk. Aufgrund der alpinen Topografie zählen nur rund 14% der Bezirksfläche zum Dauersiedlungsraum.

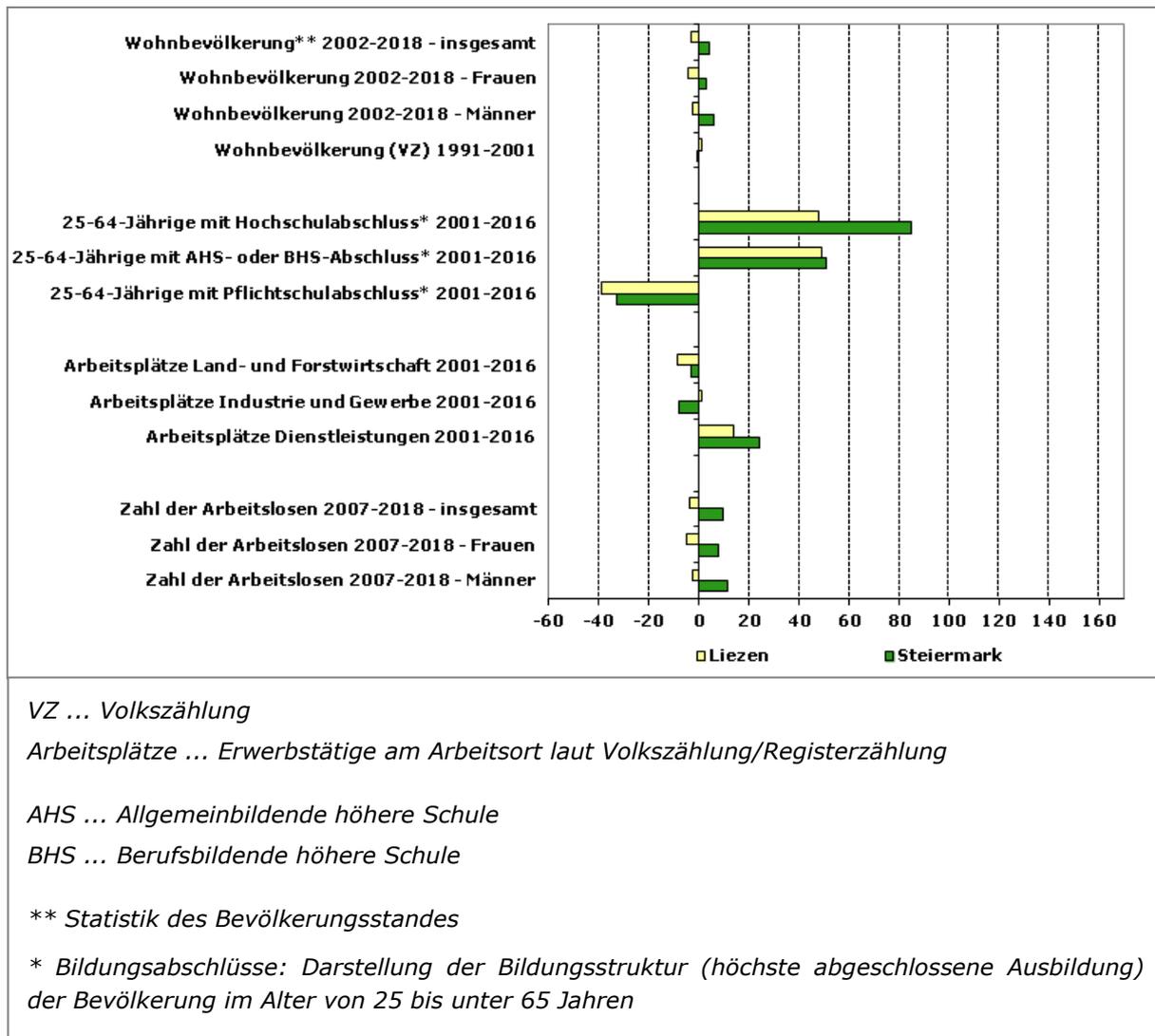
Die Siedlungs- und Wirtschaftsschwerpunkte der Region befinden sich entlang des Ennstales und im Steirischen Salzkammergut. Die Bezirkshauptstadt Liezen ist das Handels- und Dienstleistungszentrum der Region, weitere Arbeitszentren sind bspw. Schladming, Bad Aussee und Rottenmann. Über 45% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes entfallen auf diese vier Gemeinden.

Mit der direkten Anbindung an die Pyhrn Autobahn (A9) und wegen der Lage an der Bahnverbindung zwischen Salzburg und Graz ist die überregionale Anbindung nach Graz und Linz gut. Das innerregionale Verkehrsnetz ist aufgrund der alpinen Topografie begrenzt, die Bereiche unteres Ennstal sowie die Seitentäler der Niederen Tauern liegen extrem peripher.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Liezen lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 80.082 Personen, davon 40.871 Frauen und 39.211 Männer. Dies entspricht 6,5% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Liezen (8.191 EW, 4.225 Frauen und 3.966 Männer) sowie Schladming (6.660 EW, 3.453 Frauen und 3.207 Männer) und Rottenmann (5.232 EW, 2.637 Frauen und 2.595 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Admont (5.010 EW, 2.566 Frauen und 2.444 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt etwa gleich geblieben (+0,1%), wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Liezen zählte in den vergangenen Jahrzehnten zu den Bezirken mit einer konstant, gering positiven Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um rund 1%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 0,9% gestiegen (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die positive Geburtenbilanz (+1.158) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz (-418) war negativ.

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Liezen um 3,4% zurückgegangen (Steiermark: +4,4%, Österreich: +9,4%).

Von den 494 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 109 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Deutschland	109
Ungarn	70
Rumänien	46
Kroatien	27
Schweiz	17
Polen	14
Afghanistan	13
Bosnien und Herzegowina	13
Slowakei	13
Serbien	12
Vereinigtes Königreich	12
Türkei	10
Pakistan	7
Slowenien	7
Australien	6
Niederlande	6
Neuseeland	5
Spanien	4
Thailand	4
Vereinigte Staaten	4
gesamt	494

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 917 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 154 auf Ungarn (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Ungarn	154
Rumänien	140
Deutschland	131
Kroatien	113
Bosnien und Herzegowina	42
Slowakei	40
Slowenien	37
Italien	16
Vereinigtes Königreich	14
Polen	12
Türkei	10
Bulgarien	9
Niederlande	9
Vereinigte Staaten	9
Kosovo	8
Serbien	8
Syrien - Arabische Republik	8
Tschechische Republik	8
Schweiz	7
Südafrika	7
gesamt	917

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Liezen für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 423 Personen.

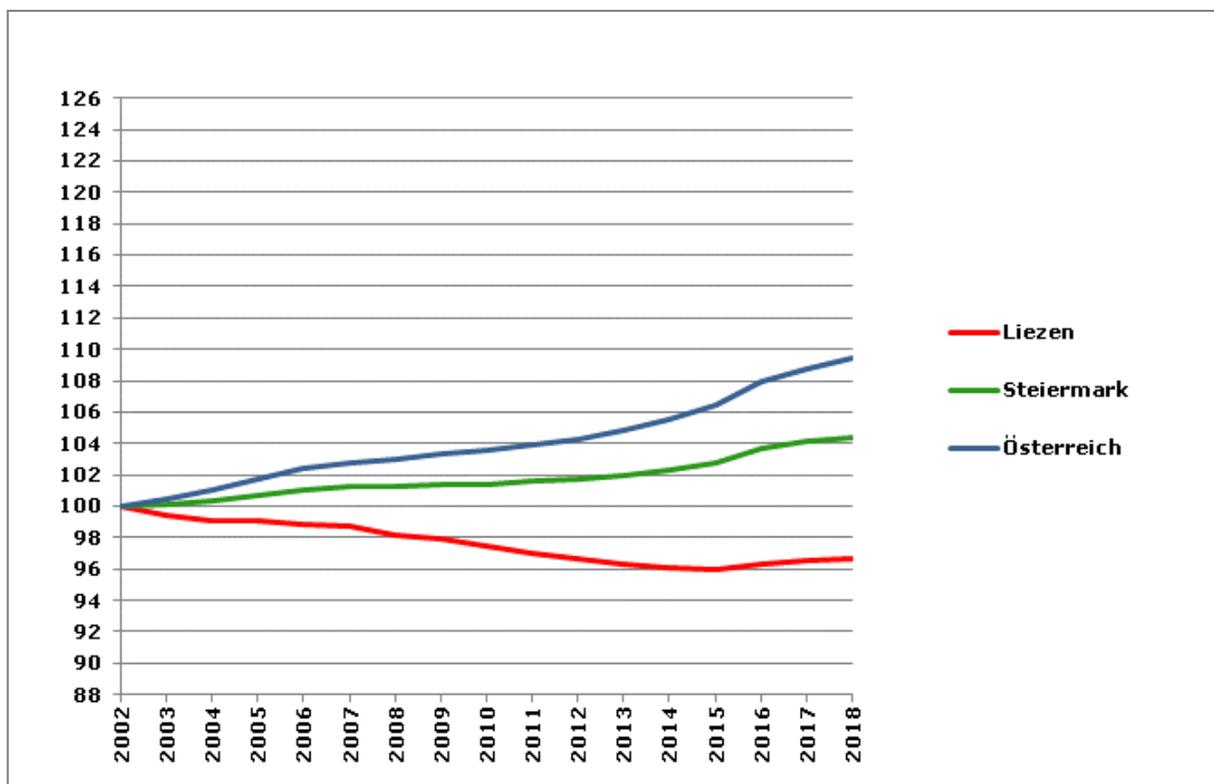
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2018 im Bezirk Liezen mit 13,4% etwa dem steirischen Vergleichswert von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen war mit 22,6% überdurchschnittlich (Steiermark: 20,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Liezen im Jahr 2018 mit 10,1% unter dem landesweiten Vergleichswert von 10,6% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2018

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2018 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2018 abgenommen (-3,4%), in der Steiermark insgesamt ist die Bevölkerungszahl leicht angestiegen (+4,4%). Österreichweit zeigt sich ein stärkerer Bevölkerungsanstieg (+9,4%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Liezen entspricht der NUTS 3-Region* Liezen.

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Liezen wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 89% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 18 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 9,1% verzeichnet (Steiermark: +5,7%, Österreich: +6,9%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Liezen wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 91% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 20 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Liezen wird vom Dienstleistungssektor geprägt. Auch die Land- und Forstwirtschaft stellt immer noch eine wichtige regionalökonomische Basis dar.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 4%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 29% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 67% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2016 waren rund 9% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Liezen (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 24% im sekundären Sektor und von rund 67% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

** Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.*

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

*** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.*

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

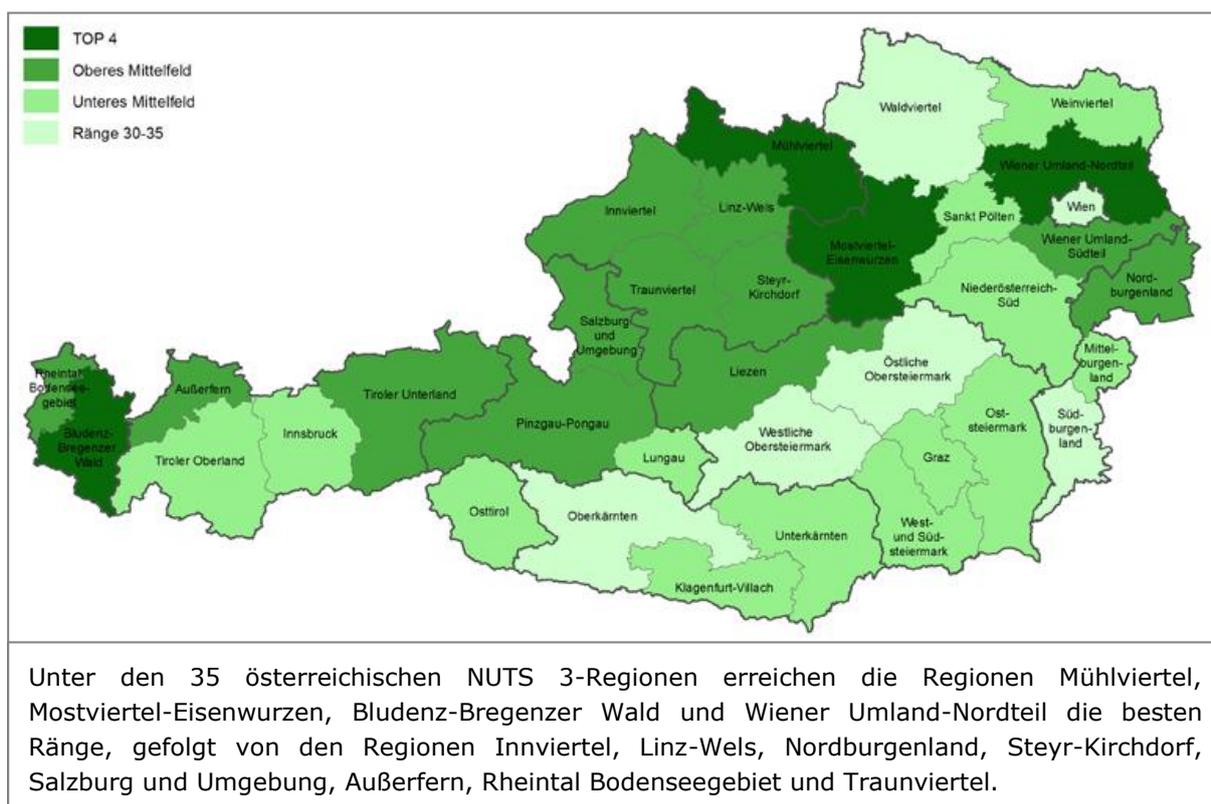
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Liezen in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend ist hier der vergleichsweise hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren, aber auch die geringe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person und der vergleichsweise geringe Anteil der Teilzeitbeschäftigten.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

AHT Cooling Systems GmbH	760
Maschinenfabrik Liezen und Giesserei GmbH.	670
LANDGENOSSENSCHAFT ENNSTAL LANDENA KG	490
STIA - Holzindustrie Gesellschaft m.b.H.	260
Mayr-Melnhof Kaufmann Gaishorn GmbH	260
Landgenossensch. Ennstal Ennstal Milch KG.	220
AKE Ausseer Kaelte- und Edelstahltechnik GmbH	180
Knauf Gesellschaft m.b.H.	140
Herbert Kneitz Ges.m.b.H.	140
Dirninger Rohrleitungs- Bau u. Montage Ges.m.b.H.	90

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

Landmarkt KG	550
Diakonissen-Krankenhaus	320
Snowboard Dachstein Tauern GmbH	260
Gemeinnützige Wohn- u. Siedlungsgenossenschaft	190
Lebenshilfe Steiermark Sektion Ennstal	180
Aldiana Club Hotel Bad Mitterndorf GmbH & Co. KG	160
MOPRO & CO Kühllogistik GmbH	140
Natur- und Wellnesshotel Höflehner GmbH	100
HAST Montageservice GmbH	90
Benediktinerstift Admont Kulturressort	90

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Liezen 33.007 Personen unselbständig beschäftigt, davon 15.650 Frauen und 17.357 Männer (Frauenanteil: 47,4%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,0% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+2,2%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+1,7%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 82,2% (Frauen: 82,0%, Männer: 82,3%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 78,3%, Frauen: 77,1%, Männer: 79,3%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 5,5%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,8% über jener der Männer (5,3%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 1.930 Personen (958 Frauen und 972 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 8,3%, wobei der Rückgang bei den Männern (-11,4%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-5,0%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 1,3% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Liezen ist ein Bezirk mit vergleichsweise niedrigen Anteilen an Aus- und Einpendler/innen. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 19%, etwa 12% der Arbeitsplätze des Bezirks entfiel auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Liezen 791 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 18,7%.

Im selben Jahr wurden 6.444 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 124 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 23 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 417 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 28 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 28 im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent/in und 26 im Lehrberuf Koch/Köchin tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 19,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 847 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 105 im Lehrberuf Metalltechnik, 81 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 67 im Lehrberuf Elektrotechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 29,9% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Liezen 68 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 55 Kindergärten, 12 Kinderkrippen und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 2.100 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

22 der 68 Einrichtungen befinden sich in Liezen, Schladming, Bad Aussee und Irnding-Donnersbachtal.

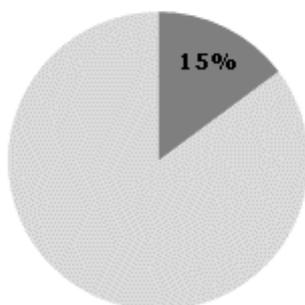
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Liezen etwa 10% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 2%), 10% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 34%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Steiermark: 0%), 18% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Steiermark: 45%).

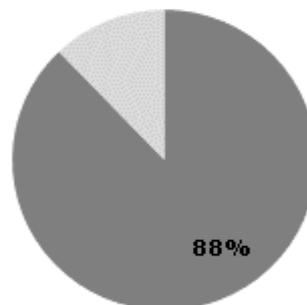
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in der Steiermark 15% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:
Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Liezen	6	241
Schladming	6	183
Admont	4	134
Bad Aussee	5	126
Rottenmann	4	123
Irdning-Donnersbachtal	5	115
Trieben	3	107
Gröbming	2	107
Bad Mitterndorf	3	105
Haus	2	81
Ramsau am Dachstein	1	81
Stainach-Pürgg	3	79
Öblarn	2	65

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Liezen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 9,6% (Steiermark: 15,7%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 11,8% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 14,5%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2016 in %

	Liezen 2016	Steiermark 2016	Österreich 2016
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	14,0	15,5	18,3
Frauen	17,8	19,2	21,5
Männer	10,2	11,9	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	43,7	42,0	40,6
Lehrlingsausbildung			
gesamt	47,2	39,5	34,4
Frauen	38,3	30,9	26,7
Männer	56,3	47,9	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	31,6	23,8	23,0
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	17,4	14,8	14,8
Frauen	20,1	18,4	17,3
Männer	14,7	11,3	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	8,5	7,1	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,5	5,3	6,1
Frauen	4,0	5,6	6,6
Männer	3,0	5,0	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,2	6,9	7,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	8,2	9,2	9,3
Frauen	8,8	9,0	9,3
Männer	7,6	9,3	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	3,2	4,8	5,1
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	9,6	15,7	17,1
Frauen	11,0	16,9	18,6
Männer	8,2	14,5	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	7,8	15,4	16,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Admont (AHS), Bad Aussee (AHS, HLW), Irdning (Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft), Liezen (HAK, BAKIP), Stainach (AHS) und Schladming (HAK) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes.

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Liezen in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.720 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,9% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Liezen gibt es derzeit (Studienjahr 2018/2019) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Bruck/Mur 9 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 880 Studierenden, davon 250 Frauen und 630 Männer, besucht werden. Weiters werden im benachbarten

oberösterreichischen Bezirk Steyr 13 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.481 Studierenden, davon 803 Frauen und 678 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Liezen.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt - Carla Läden	CARITAS DER DIÖZESE GRAZ-SECKAU	Beschäftigung	100	85	15
Arbeitstraining, Berufliche Orientierungshilfe und Arbeitsfähigkeitsprofile	PRO MENTE STEIERMARK GESELLSCHAFT FÜR PSYCHISCHE UND SOZIALE GESUNDHEIT GMBH	Qualifizierung	83	53	30
Berufsorientierung und Qualifizierung für Frauen	ZAM-STEIERMARK GMBH	Qualifizierung	75	75	
Überbetriebliche Lehrausbildung	BIETERGEMEINSCHAFT BFI, JAW , LFI, BIT (ÜBA)	Qualifizierung	68	28	40
Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt - Holz- und Metallarbeiten	STEIERMARK GMBH - Handwerk Liezen	Beschäftigung	67	39	28

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

- Erwerbsquote (wohntortbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.
- Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASGK und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:	<p>Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	<p>Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)</i></p>
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	<p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
BRP je Einwohner/in:	<p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Bruttowertschöpfung (BWS):	<p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Erwerbstätige:	<p>Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:	<p>Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Über-65-Jährigen - Durchschnittlicher Jahresnettobezug - Anteil der Teilzeitbeschäftigung - Arbeitslosenquote - Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person - Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der

Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2018



Arbeitsmarktprofile 2018

618-Liezen

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		618-Liezen			Steiermark			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	958	-51	-5,0%	15.178	-2.052	-11,9%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	15.650	261	1,7%	240.194	5.881	2,5%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	16.608	210	1,3%	255.372	3.829	1,5%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	5,8%	-0,4%	-	5,9%	-0,9%	-	7,3%	-0,6%	-
Männer	Arbeitslose	972	-125	-11,4%	19.858	-3.102	-13,5%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	17.357	381	2,2%	283.676	9.511	3,5%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	18.329	257	1,4%	303.534	6.409	2,2%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	5,3%	-0,8%	-	6,5%	-1,2%	-	8,0%	-1,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	1.930	-175	-8,3%	35.036	-5.153	-12,8%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	33.007	642	2,0%	523.870	15.391	3,0%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	34.937	467	1,4%	558.906	10.238	1,9%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	5,5%	-0,6%	-	6,3%	-1,1%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	791	125	18,7%	10.755	3.347	45,2%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	2,4	-0,7	-	3,3	-2,2	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
601-Bruck/Mur	6,0%	-0,9%	6,6%	-0,9%	6,3%	-0,9%
603-Deutschlandsberg	5,3%	-0,7%	6,2%	-0,8%	5,8%	-0,8%
604-Feldbach	4,8%	-0,8%	6,4%	-1,0%	5,7%	-0,9%
606-Gleisdorf	3,8%	-0,9%	4,2%	-0,9%	4,0%	-0,9%
607-Graz	7,0%	-1,1%	8,5%	-1,6%	7,8%	-1,4%
609-Hartberg	5,7%	-0,8%	5,9%	-0,9%	5,8%	-0,8%
610-Judenburg	6,8%	-0,7%	6,8%	-0,9%	6,8%	-0,8%
611-Murau	4,2%	-0,8%	5,6%	-1,0%	5,0%	-1,0%
613-Knittelfeld	7,5%	-0,3%	6,7%	-0,8%	7,1%	-0,6%
614-Leibnitz	6,3%	-1,1%	6,3%	-1,3%	6,3%	-1,2%
616-Leoben	6,7%	-0,6%	6,3%	-0,7%	6,4%	-0,6%
618-Liezen	5,8%	-0,4%	5,3%	-0,8%	5,5%	-0,6%
621-Mürzzuschlag	5,8%	-1,0%	4,8%	-1,1%	5,2%	-1,0%
622-Voitsberg	4,7%	-1,2%	5,2%	-1,7%	5,0%	-1,5%
623-Weiz	3,0%	-0,8%	4,1%	-0,7%	3,6%	-0,7%
Steiermark	5,9%	-0,9%	6,5%	-1,2%	6,3%	-1,1%
Österreich	7,3%	-0,6%	8,0%	-1,0%	7,7%	-0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	683	-93	-12,0%	916	-127	-12,2%	1.599	-220	-12,1%
603-Deutschlandsberg	649	-81	-11,0%	901	-116	-11,4%	1.550	-197	-11,3%
604-Feldbach	788	-135	-14,6%	1.247	-205	-14,1%	2.035	-340	-14,3%
606-Gleisdorf	343	-70	-16,9%	446	-81	-15,4%	788	-151	-16,0%
607-Graz	6.464	-888	-12,1%	8.935	-1.329	-12,9%	15.399	-2.217	-12,6%
609-Hartberg	1.074	-136	-11,3%	1.302	-193	-12,9%	2.376	-329	-12,2%
610-Judenburg	553	-54	-8,9%	678	-98	-12,6%	1.230	-152	-11,0%
611-Murau	221	-44	-16,5%	348	-69	-16,6%	569	-113	-16,6%
613-Knittelfeld	415	-7	-1,6%	453	-53	-10,5%	868	-60	-6,5%
614-Leibnitz	1.106	-152	-12,1%	1.311	-226	-14,7%	2.416	-379	-13,5%
616-Leoben	751	-71	-8,7%	855	-100	-10,5%	1.605	-172	-9,7%
618-Liezen	958	-51	-5,0%	972	-125	-11,4%	1.930	-175	-8,3%
621-Mürzzuschlag	409	-69	-14,5%	403	-95	-19,1%	812	-165	-16,9%
622-Voitsberg	485	-126	-20,6%	619	-207	-25,1%	1.104	-333	-23,2%
623-Weiz	282	-76	-21,3%	473	-76	-13,9%	755	-153	-16,8%
Steiermark	15.178	-2.052	-11,9%	19.858	-3.102	-13,5%	35.036	-5.153	-12,8%
Österreich	137.266	-9.884	-6,7%	174.841	-17.984	-9,3%	312.107	-27.868	-8,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	62	-20	-23,9%	79	-19	-19,5%	141	-39	-21,5%
603-Deutschlandsberg	65	-17	-20,7%	92	-23	-20,1%	157	-40	-20,4%
604-Feldbach	96	-21	-17,7%	135	-26	-15,9%	231	-46	-16,7%
606-Gleisdorf	42	-4	-8,8%	54	-9	-14,8%	97	-14	-12,3%
607-Graz	643	-153	-19,2%	935	-175	-15,8%	1.578	-328	-17,2%
609-Hartberg	112	-19	-14,6%	150	-33	-18,2%	263	-53	-16,7%
610-Judenburg	69	-4	-5,0%	82	-10	-10,6%	151	-13	-8,1%
611-Murau	31	-6	-15,5%	39	-18	-30,9%	71	-23	-24,8%
613-Knittelfeld	44	-7	-13,0%	52	-12	-19,0%	96	-19	-16,4%
614-Leibnitz	116	-18	-13,4%	133	-41	-23,5%	248	-59	-19,1%
616-Leoben	77	-20	-20,9%	88	-12	-11,6%	165	-32	-16,2%
618-Liezen	106	-10	-8,8%	125	-27	-17,9%	231	-38	-14,0%
621-Mürzzuschlag	35	-17	-33,0%	48	-21	-30,3%	83	-38	-31,5%
622-Voitsberg	61	-12	-16,4%	79	-22	-21,4%	140	-34	-19,3%
623-Weiz	34	-8	-18,7%	59	-15	-20,3%	93	-23	-19,7%
Steiermark	1.594	-335	-17,4%	2.149	-462	-17,7%	3.743	-797	-17,5%
Österreich	13.574	-1.956	-12,6%	18.870	-3.356	-15,1%	32.444	-5.312	-14,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	246	-2	-0,6%	369	-27	-6,8%	615	-28	-4,4%
603-Deutschlandsberg	207	-7	-3,3%	372	-24	-6,0%	579	-31	-5,1%
604-Feldbach	261	-10	-3,8%	484	-50	-9,3%	745	-60	-7,4%
606-Gleisdorf	86	-6	-6,1%	163	-18	-9,9%	250	-24	-8,6%
607-Graz	1.530	-123	-7,5%	2.779	-368	-11,7%	4.309	-491	-10,2%
609-Hartberg	356	-12	-3,2%	498	-46	-8,5%	854	-58	-6,4%
610-Judenburg	177	-1	-0,7%	285	-25	-8,0%	461	-26	-5,3%
611-Murau	77	-9	-10,7%	144	-15	-9,2%	221	-24	-9,7%
613-Knittelfeld	105	0	0,3%	156	-17	-9,9%	262	-17	-6,0%
614-Leibnitz	352	-29	-7,5%	540	-59	-9,8%	892	-87	-8,9%
616-Leoben	239	-5	-2,0%	346	-11	-3,0%	585	-15	-2,6%
618-Liezen	311	5	1,7%	346	-48	-12,2%	657	-43	-6,1%
621-Mürzzuschlag	158	0	-0,2%	166	-11	-6,4%	324	-12	-3,5%
622-Voitsberg	141	-27	-16,1%	235	-78	-24,9%	376	-105	-21,8%
623-Weiz	90	-8	-7,8%	182	-15	-7,6%	272	-23	-7,7%
Steiermark	4.335	-233	-5,1%	7.065	-810	-10,3%	11.400	-1.043	-8,4%
Österreich	38.328	-870	-2,2%	59.146	-3.746	-6,0%	97.473	-4.616	-4,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.366	-253	-9,7%	2.911	-166	-5,4%	5.277	-419	-7,4%
603-Deutschlandsberg	2.208	-99	-4,3%	3.059	-166	-5,1%	5.267	-265	-4,8%
604-Feldbach	3.226	-163	-4,8%	4.898	-564	-10,3%	8.124	-727	-8,2%
606-Gleisdorf	1.618	-4	-0,2%	2.212	4	0,2%	3.830	0	0,0%
607-Graz	19.075	37	0,2%	25.171	-11	0,0%	44.246	26	0,1%
609-Hartberg	3.548	-130	-3,5%	4.940	-418	-7,8%	8.488	-548	-6,1%
610-Judenburg	1.820	24	1,3%	2.294	-23	-1,0%	4.114	1	0,0%
611-Murau	1.089	-84	-7,2%	1.670	-258	-13,4%	2.759	-342	-11,0%
613-Knittelfeld	1.216	3	0,2%	1.492	-87	-5,5%	2.708	-84	-3,0%
614-Leibnitz	3.637	-234	-6,0%	4.849	-492	-9,2%	8.486	-726	-7,9%
616-Leoben	2.377	-126	-5,0%	2.593	-156	-5,7%	4.970	-282	-5,4%
618-Liezen	4.480	-105	-2,3%	4.657	-280	-5,7%	9.137	-385	-4,0%
621-Mürzzuschlag	1.485	-120	-7,5%	1.511	-214	-12,4%	2.996	-334	-10,0%
622-Voitsberg	2.085	-192	-8,4%	2.715	-151	-5,3%	4.800	-343	-6,7%
623-Weiz	1.454	-165	-10,2%	2.301	-36	-1,5%	3.755	-201	-5,1%
Steiermark	51.684	-1.611	-3,0%	67.273	-3.018	-4,3%	118.957	-4.629	-3,7%
Österreich	433.728	-7.217	-1,6%	544.985	-24.486	-4,3%	978.713	-31.703	-3,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.629	-449	-14,6%	3.333	-293	-8,1%	5.962	-742	-11,1%
603-Deutschlandsberg	2.554	-264	-9,4%	3.634	-340	-8,6%	6.188	-604	-8,9%
604-Feldbach	3.746	-288	-7,1%	5.869	-544	-8,5%	9.615	-832	-8,0%
606-Gleisdorf	1.853	-165	-8,2%	2.548	-91	-3,4%	4.401	-256	-5,5%
607-Graz	22.167	8	0,0%	28.799	-1.346	-4,5%	50.966	-1.338	-2,6%
609-Hartberg	4.062	-261	-6,0%	5.616	-673	-10,7%	9.678	-934	-8,8%
610-Judenburg	2.150	29	1,4%	2.699	-14	-0,5%	4.849	15	0,3%
611-Murau	1.178	-102	-8,0%	1.844	-308	-14,3%	3.022	-410	-11,9%
613-Knittelfeld	1.405	-31	-2,2%	1.710	-140	-7,6%	3.115	-171	-5,2%
614-Leibnitz	4.352	-198	-4,4%	5.899	-432	-6,8%	10.251	-630	-5,8%
616-Leoben	2.730	-167	-5,8%	3.035	-179	-5,6%	5.765	-346	-5,7%
618-Liezen	4.936	62	1,3%	5.148	-227	-4,2%	10.084	-165	-1,6%
621-Mürzzuschlag	1.714	-118	-6,4%	1.790	-221	-11,0%	3.504	-339	-8,8%
622-Voitsberg	2.476	-323	-11,5%	3.128	-455	-12,7%	5.604	-778	-12,2%
623-Weiz	1.734	-220	-11,3%	2.659	-182	-6,4%	4.393	-402	-8,4%
Steiermark	59.686	-2.487	-4,0%	77.711	-5.445	-6,5%	137.397	-7.932	-5,5%
Österreich	501.468	-11.128	-2,2%	632.219	-29.772	-4,5%	1.133.687	-40.900	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	215	-14	-6,1%	185	-20	-9,7%	400	-34	-7,8%
603-Deutschlandsberg	203	9	4,5%	161	-5	-3,2%	364	3	0,9%
604-Feldbach	292	7	2,3%	194	-58	-23,0%	486	-51	-9,6%
606-Gleisdorf	135	-20	-12,8%	96	-42	-30,5%	231	-62	-21,2%
607-Graz	1.729	172	11,0%	1.708	-25	-1,4%	3.437	147	4,5%
609-Hartberg	323	-43	-11,7%	231	-37	-13,8%	553	-80	-12,6%
610-Judenburg	170	14	9,3%	124	-3	-2,4%	294	11	4,0%
611-Murau	66	2	3,4%	46	-8	-14,0%	112	-5	-4,5%
613-Knittelfeld	103	-1	-0,6%	81	-12	-12,7%	184	-12	-6,3%
614-Leibnitz	289	-7	-2,5%	208	-29	-12,3%	497	-37	-6,9%
616-Leoben	245	18	7,8%	189	3	1,8%	434	21	5,1%
618-Liezen	213	17	8,8%	156	3	2,2%	369	21	5,9%
621-Mürzzuschlag	139	-15	-9,8%	121	-7	-5,2%	260	-22	-7,7%
622-Voitsberg	196	-11	-5,4%	146	-10	-6,7%	342	-22	-6,0%
623-Weiz	112	-15	-12,0%	118	-14	-10,4%	230	-29	-11,2%
Steiermark	4.428	112	2,6%	3.763	-263	-6,5%	8.191	-150	-1,8%
Österreich	34.800	-497	-1,4%	33.938	-2.863	-7,8%	68.739	-3.360	-4,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		618-Liezen			Steiermark			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	4.480	-105	-2,3%	51.684	-1.611	-3,0%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	4.936	62	1,3%	59.686	-2.487	-4,0%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	85	3	-	118	-6	-	124	-2	-
	Betroffenheit	3.723	-34	-0,9%	49.541	-2.921	-5,6%	400.075	-9.816	-2,4%
Männer	Zugänge	4.657	-280	-5,7%	67.273	-3.018	-4,3%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	5.148	-227	-4,2%	77.711	-5.445	-6,5%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	79	-1	-	116	-5	-	126	-1	-
	Betroffenheit	4.162	-231	-5,3%	66.586	-5.830	-8,1%	518.077	-25.457	-4,7%
Gesamt	Zugänge	9.137	-385	-4,0%	118.957	-4.629	-3,7%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	10.084	-165	-1,6%	137.397	-7.932	-5,5%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	82	1	-	117	-5	-	125	-2	-
	Betroffenheit	7.885	-265	-3,3%	116.124	-8.751	-7,0%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	618-Liezen			Steiermark			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	231	-14,0%	12%	3.743	-17,5%	11%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	817	-8,8%	42%	15.627	-13,9%	45%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	882	-6,3%	46%	15.666	-10,5%	45%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	1.535	-10,0%	80%	26.594	-14,7%	76%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	395	-1,3%	20%	8.442	-6,5%	24%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	637	-26,4%	33%	4.757	-26,6%	14%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	56	36,6%	3%	572	24,5%	2%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	642	-8,5%	33%	14.771	-12,2%	42%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	953	-8,3%	49%	12.981	-14,0%	37%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	109	-8,5%	6%	1.596	-14,4%	5%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	166	-5,0%	9%	3.213	-13,9%	9%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	55	-17,8%	3%	2.354	-7,6%	7%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	305	-12,7%	16%	9.953	-22,9%	28%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	121	-23,5%	6%	5.404	-24,6%	15%	50.644	-13,5%	16%
Gesamt	1.930	-8,3%	100%	35.036	-12,8%	100%	312.107	-8,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	618-Liezen			Steiermark			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	791	125	18,7%	10.755	3.347	45,2%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	295	-39	-11,7%	1.912	-977	-33,8%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	6.444	-944	-12,8%	75.536	-8.669	-10,3%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	6.350	-954	-13,1%	73.148	-8.854	-10,8%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	39	8	-	44	15	-	46	9	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	23	-7	-23,6%	750	-112	-13,0%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	11	-1	-5,2%	331	-53	-13,9%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	13	-7	-34,2%	418	-59	-12,3%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	14	0	3,0%	613	-73	-10,7%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	5	-1	-8,7%	238	-31	-11,4%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	9	1	11,2%	375	-42	-10,1%	2.062	39	1,9%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	124	15	14,0%	762	162	27,0%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	103	4	4,4%	1.278	-30	-2,3%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	618-Liezen			Steiermark			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	321	26,9%	41%	3.609	45,4%	34%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	396	11,8%	50%	5.161	36,0%	48%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	14	13,3%	2%	262	82,8%	2%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	41	32,8%	5%	1.155	64,3%	11%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	19	19,2%	2%	565	102,1%	5%	3.430	49,4%	5%
Bestand gesamt	791	18,7%	100%	10.755	45,2%	100%	71.545	25,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	3.633	-12,9%	57%	37.553	-28,7%	51%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	1.934	-28,5%	30%	26.346	0,4%	36%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	620	50,9%	10%	7.467	159,8%	10%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	163	858,8%	3%	1.782	752,6%	2%	15.567	85,4%	3%
Abgänge gesamt	6.350	-13,1%	100%	73.148	-10,8%	100%	520.392	0,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials